

Mittwoch
23. Oktober 1929

Abendausgabe für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen
Mittwoch, 23. Oktober 1929
Preis 15 Pfennig
Verleger: Carl Neubauer
Druck: Carl Neubauer

Kabinetts Briand gestürzt

Ber wird Nachfolger?

Paris, 23. Oktober.

Man rechnet damit, daß in einigen Tagen das neue Kabinetts gebildet sein wird, vermutlich wieder mit Briand als Außenminister. Über ihn kommt auch Herrici in Frage, doch ist er bei der Rechten sehr unbeliebt. Für die deutsch-französischen Verhandlungen erwartet man in maßgebenden Kreisen von dem Ministerpräsidenten keine besonderen Leistungen. Auch die Meinungsäußerung wurde dadurch nicht ernstlich bekräftigt, denn bei der Zusammenkunft der gegnerischen französischen Parteien sei eine feststehende Tatsache, daß sich keine Reizregierung, die der Rheinabkündigung feindlich sein würde, bilden könnte. Dazu reichten die Stimmen der Rechten ausreißend.

Briand hat dem Staatspräsidenten Doumergue vorgeschlagen, den radikalen Daladier zu beauftragen. Der Ministerpräsident hat sich hierzu, daß dieselben von einem Ministerium Steeg mit Herrici als Außenminister und Daladier als Kriegsminister die Rede gewesen sei. Auch die Zeitschrift Paul-Boncourts in einem reinen Linkskabinetts soll geschleift sein. Ein republikanisches Konzentrationkabinetts mit Tardieu an der Spitze, würde sogar unter den gemäßigten Abgeordneten wenig Anklang finden. Die meisten Kabinettsgruppen werden im Laufe des Mittwochs zusammenstehen, um zu der neu geschaffenen Lage Stellung zu nehmen.

Das Pariser Presse-Echo

Paris, 23. Oktober.

Die französischen Morgenzeitungen geben der großen Ueberraschung über den Sturz des Kabinetts Briand Ausdruck, da sich alle Welt wieder einig gewesen sei, daß es Briand nicht überfallen würde, die Kammer dazu zu bewegen, erst in die Hausparlamentarismus einzutreten und die Interpellationen zum Young-Plan auf sich zu nehmen. Sämtliche Zeitungen betonen die Ansicht, daß die neue Kabinettsliste von Langer Dauer sein werde und zu schweren innen- und außenpolitischen Folgen führen könne.

Der 'Welt Parisien' erinnert daran, daß die Wahl der Kammer am 1. August 1928 mit 180 Stimmen Mehrheit erzwungen, die Gauger Verhandlungen zu führen, am Dienstag mit 11 Stimmen in die Minorität gedrückt habe, noch ehe die Verhandlungen am Mittwoch beendet seien.

Das 'Journal' erklärt, der Sturz Briands wäre kurz nach dem Tode Stresemanns, kurz vor der Abstimmung über das Volksbegehren, während der internationalen Finanzverhandlungen, vor der Notenabrückungsfrage und in dem Augenblick, da dem Gauger Volkman nur noch der Schlüsselpunkt fehlte, unerberechenbare Folgen haben. — Der nationalsozialistische 'Kämpfer' sagt, die nationale Mehrheit wolle ein nationales Kabinetts; eine Regierung mit Boncourts an der Spitze, würde sie zufriedenstellen.

Das 'Echo de Paris' erklärt, die Hauptursache für die Regierungswende sei die Unfähigkeit, die einen Teil des französischen Volkes gewinnen habe, wenn es den Lauf der französischen Außenpolitik seit der Gauger Konferenz verfolgen. Abermann hätte die Tragweite der französischen Angelegenheiten abgemessen, die Kammer habe die Lösung überhätigt, da sie gestürzt habe, vor der Frage der Rheinabkündigung vor eine vollendete Tatsache gestellt zu werden. Inzwischen habe auch die innere Politik großen Anteil an der Abstimmung. Schließlich ist Briand selbst ein eigener Lotengraber gewesen. Er habe sich nicht seiner gemäßigten römischen Mehrheit bedient und auch nicht versucht, die Rechten der Kammer zu rufen. Er habe übersehen, daß die Figur eines Führers abgegeben und seinen Truppen nicht den Ruf nach Verfolgung zugehört, den sie von ihm erwarteten.

Mißtrauensvotum der Kammer

Die Außenpolitik als angebliche Ursache

Paris, 23. Oktober.

In der ersten Sitzung der französischen Kammer nach den Ferien am Dienstag nachmittag stellte Ministerpräsident Briand die Vertrauensfrage über die Behandlung der auswärtigen Politik. Die Kammer verwarf die Regierung mit 288 gegen 277 Stimmen das Vertrauen. Die Regierung war somit gestürzt.

Gleich nach der Abstimmung in der Kammer begab sich das Kabinetts geschlossen zum Präsidenten der Republik. Ministerpräsident Briand überreichte das Mißtrauensvotum des Ministeriums, das in zwei Sätzen davon Mitteilung macht, daß die Kammer der Regierung das Vertrauen entzogen habe. Doumergue nahm das Mißtrauensvotum entgegen und dankte dem scheidenden Ministerium für seine wertvollen Dienste, die es Frankreich erwiesen habe. Doumergue hat das Ministerium, die Geschäfte noch weiter zu versehen, bis ein neues Kabinetts gebildet sei. Er wird am Mittwoch vor-

mittag mit der Sondierung der politischen Lage beginnen und zu diesem Zweck die beiden Präsidenten von Kammer und Senat die Führer der großen politischen Parteien und andere mögliche politische Empfänger.

Der Rücktritt des Kabinetts hat in den Verhandlungen der Kammer Ueberraschung hervorgerufen. Die Sozialisten, die Radikalfazialisten und 80 Mitglieder der Rechten, die sich um den früheren Reichsminister Marin gruppieren, haben die Regierung zu Fall gebracht.

Noch keine Entscheidung in Leipzig

Vor heute nachmittag 4 Uhr nicht zu erwarten

Leipzig, 23. Oktober.

Am Mittwoch vormittag eröffnete der Präsident des Verbands des Staatsgerichtshofes um 10.30 Uhr. Das Wort erhielt zunächst der Vertreter der preussischen Regierung, Ministerdirektor Bahl, der ausführte:

„Es ist mir gelungen, gestern in später Nachmittags-Verhandlung mit dem Herrn Ministerpräsidenten zu erlangen, daß der Herr Ministerpräsident sich der Auffassung, daß eine außergerichtliche Intermediation seiner im Stande abgegebene Regierungserklärung umso weniger nötig ist, als es sich ja heute nur handelt und nach den Ausführungen, die der Vorsitzende zu Beginn der gestrigen Verhandlung machte, auch nur handeln kann, um die einstweilige Verfügung. Sollte wieder Erzwang der Staatsgerichtshof für die benachteiligte Entscheidung in der Hauptsache eine Verantwortung dieser Frage noch für zweckmäßig erachtet, so möge er sich mit bestimmten formulierten Fragen schriftlich an den Ministerpräsidenten wenden.“

Dr. Bahl erklärte weiter, er habe sich zu keiner anderen Ansicht als der gestrigen durchdringen können. Für eine Entscheidung aus Artikel 10 der Reichsverfassung sei hier überhaupt kein Raum. Es würde nicht nur

ein Präzedenzfall für die Zukunft

geschaffen werden, wenn der Staatsgerichtshof sich den Ansprüchen der Gegenseite füge, sondern eine Entscheidung des Staatsgerichtshofes auf diesen Antrag würde zu einer Erstfütterung aller verfassungsmäßigen Grundgesetze werden. Wie bisher habe der Staatsgerichtshof über eine Verwaltungsangelegenheit zu Gericht gesessen, und die Möglichkeit habe in Aussicht, daß der Staatsgerichtshof in Zukunft mit der Parallele die Kontrolle der Regierungstätigkeit überhaupt übernehmen. Die Kontrolle der Regierungstätigkeit aber sei Sache des preussischen Landtags. Auch für Beamtenfragen werde, wenn der Staatsgerichtshof entscheide, eine Kontrollmöglichkeit eingeführt, die nicht in der Verfassung vorgesehen sei. Die Entscheidung des Staatsgerichtshofes würde trotzdem die Jurisdiktion der Disziplinarrichter nicht finden. Die preussische Regierung beantragte nochmals, auf Grund von Paragraph 6 der Geschäftsordnung für den Staatsgerichtshof die Entscheidung zu verweigern.

Rechtsanwalt Dr. Seelmann beauftragte die negative Erklärung des Ministerpräsidenten und widersprach der Auffassung, als ob er eine Entscheidung zur Sache erwarte. Er bitte den Staats-

gerichtshof lediglich, den Beamten die Befolgung an Volksbegehren zu ermöglichen.

Dr. Seelmann erklärte weiter, es sei nicht einzusehen, wie in dem Inhalt des Paragraphen 4 irgendwelche gefunden werden könne, was den Beamten, die sich dem Volksbegehren einzeichnen, den Vorwurf eines Disziplinärvergehens einbringen könnte. Auch

in Artikel 69 der Reichsverfassung

würden Reichspräsident, Reichstanzler und Reichsminister mit Fragen und Starbefeuerung bedroht. Die Eingangsfrage in die Mitte des Volksbegehrens sei so analog der Ausübung des allgemeinen Wahlrechts, daß ihr der Charakter einer Abstimmung unentbehrlich zukomme.

Ministerialrat Brand erklärte, er persönlich möchte sagen, die Eintragung für das Volksbegehren sei durchaus nicht als Stimmabgabe bei einer Wahl anzusehen. Wer das Volksbegehren unterzeichne, verleihe seine politische Gesinnung (Bei einer Wahl etwa nicht? D. Red.), und der Beamte unterlege bei der Wählung seiner politischen Gesinnung den durch das Gesetz ihm gezogenen Schranken.

Die Verhandlungen waren damit abgeschlossen. Der Staatsgerichtshof gab sich zur Beratung zurück, nachdem der Vorsitzende, Reichsgerichtspräsident Dr. Wunke, bekanntgegeben hatte, daß die Entscheidung des Staatsgerichtshofes nicht vor 4 Uhr nachmittags zu erwarten sei.

(Vericht der Dienstag-Sitzung Seite 2.)

Der Präsident der D. Z. Z.

Haben-Haben, 23. Oktober.

In der englischen und der amerikanischen Presse wird die Nachricht verbreitet, daß die Frage des Präsidenten der Reparationsbank bereits geregelt und dieser Vorken Herr Reynolds, dem Vorsitzenden des Organisationsausschusses, gegenüber wird vom Organisationsausschuss darauf hingewiesen, daß es überhaupt nicht Sache dieses Ausschusses sei, den Präsidenten zu wählen. Dies sei vielmehr Aufgabe des Verwaltungsrates. Der Organisationsausschuss habe lediglich den Präsidenten der ersten Sitzung des Verwaltungsrates zu benennen. Für eine Vorbesprechung über die Wahl des Präsidenten können höchstens die Notenbankpräsidenten in Frage. Diese würden aber sicherlich nicht eher an die Verhandlung, bevor nicht die Bank ihren Leben gerufen worden sei.

Stahlhelm und Volksbegehren

Dr. H.-K. Gspann

Der Stahlhelm hat sich seiner traditionellen Aufgabe getreu, für eine gerechte Sache zu kämpfen, zugleich nach Befragung des Deutschen Volksbegehrens in die erste Reihe derer gestellt, die für das Volksbegehren und die damit zu erreichende deutsche Freiheit eintreten. Wie sehr man auf Seiten der Gegner des Freiheitskampfes gerade das rückwärtige Einziehen des Bundes der Frontkämpfer für

Du hast dich bereits für das Volksbegehren eingetragen?

Das genügt nicht!

Wie viele hast du schon gewonnen, das gleiche zu tun?

das Volksbegehren fürchtet, da man nur zu genau weiß, daß damit ein Sieg der nationalen Bewegung von vornherein als gesichert gelten muß, geht ja daraus hervor, daß die preussische Regierung mit der Auflösung des Stahlhelms in Rheinland-Westfalen der Sache des Volksbegehrens einen schweren Schlag zufügen beabsichtigt. Der Pfeil ist auf den Schützen zurückgeprallt. Selbst in den Kreisen, die das Volksbegehren bekämpfen und dem Stahlhelm nicht freundlich gegenüber stehen, ist der preussische Regierung ganz offen der Vorwurf gemacht worden, daß sie mit ihrem Vorgehen gegen den Stahlhelm nicht nur eine rechtlich sehr anfechtbare Handlung begangen, sondern auch gerade dadurch dem Volksbegehren genützt habe. Es war ja auch so offensichtlich, daß das Stahlhelms-Verbot zur Schwächung des Volksbegehrens gedacht war. Vergleichen Wadenstücken müssen zweifellos die Empörung aller hervorgerufen, die sich nach einem letzten Wurf des Gefährts für Gerechtigkeit bedacht haben.

Die Begründung der Stahlhelms-Auflösung ist so wenig stichhaltig, daß man sich wundern müßte, daß eine Regierung es fertig bringt, ihre Verfügung auf so haltloser Grundlage aufzubauen, wenn man nicht wüßte, daß ihr in ihrem Kampfe gegen das Volksbegehren jedes Mittel recht ist. Es braucht dabei nur an die Mißbräuch des Mundfunkts und an die Verdorbenheit der Beamenschaft erinnert werden. Wenn die Wahrheit des Wortes 'Macht geht vor Recht' bewiesen worden ist, so ist das jetzt geschehen. Die sozialdemokratischen Wächter scheuen sich nicht einmal vor offensichtlich verfassungswidrigen. Auch das Stahlhelms-Verbot in Rheinland-Westfalen ist verfassungswidrig. Doch nicht nur das, es ist auch außerpolitisch höchst unklug. Die preussische Regierung führte ihr Verbot auf die Paragraphen 77 und 78 des Versailleser Vertrages. Die Bestimmungen des Zwangsdiszitals wurden also von Deutschen gegen Deutsche angeordnet. Damit gibt man unseren ehemaligen Feinden das beste Mittel in die Hand, damit diese auch weiterhin sich auf die Bestimmungen des Schandfriedens stützen können. Die Reichs- und die preussische Regierung haben in diesen Tagen immer wieder erklären lassen, daß das Freiheitsgesetz

Die Dienstag-Sitzung in Leipzig Die preussische Regierung leugnet die Bedrohung der Beamten

Leipzig, 28. Oktober.

Der Staatsgerichtshof beschäftigte sich in seiner Sitzung am Dienstag nachmittags ausschließlich mit der Frage, ob dem Antrag der deutschen nationalen Landtagsfraktion zur Erzielung einer einseitigen Verfassung zu gehen das Vorbringen der preussischen Regierung hinlangend sei.

Dann nahm Reichsanwalt Dr. Geelmann-Gegeert das Wort zur Begründung des Antrages. Grundlegend für seine Ausführungen war die Ansicht, daß eine einseitige Verfassung im Sinne des Antrages allerdings wohl nur erlassen werden könne, wenn das Gericht in der Hauptsache seiner Ausführungen folge.

Das politische Beamtentum

das die deutschnationale Volkspartei, die eine große Beamteneinigung mit umfaßt, ist zu nennen habe. Es würden durch den Kampf gegen das Beamtentum nicht nur die staatsrechtliche Rechte der Beamten berührt, sondern auch die Rechte der anderen, die hinter dem Beamtentum stehen, da der Erfolg des Beamtentums durch eine eventuelle Nichtteilnahme der Beamtenschaft in Frage gestellt werde.

Zur Frage der Zulängigkeit des Staatsgerichtshofes erklärte Reichsanwalt Dr. Geelmann, die Frage, ob ein Verfassungsstreit vorliege, könne zweifelhaft erscheinen, wenn nicht vorher bereits als die Kundtunberechtigte des Ministers. Es habe aber bereits ein Antrag der deutschnationalen Volkspartei im Landtag vorgelegen, und auf diesen Antrag hätte der Minister die Erklärung des preussischen Staatsministeriums abgegeben, die sich mit dem Inhalt der Kundtunberechtigte deckte.

Das Reichsinnenministerium hätte einen Entwurf gar nicht ausstellen können, der so abseil sei, daß man den Beamten disziplinär bestrafen könnte, der sich für dieses Verbrechen ausprende. Wären habe, so erklärte Reichsanwalt Dr. Geelmann, offenbar in einem unglückseligen Augen-

blick dem großen politischen Kampf die Kräfte verloren. Andere Länder, wie Baden, Bayern und Württemberg, hätten sich auf einen anderen Standpunkt gestellt. Daß die Migration für das Beamtentum unter den einschneidenden Bestimmungen des Disziplinargesetzes stehe, sei selbstverständlich. Den Beamten sei die Teilnahme an der Erziehung ohne Einschränkung, im übrigen aber in den Grenzen der disziplinarischen Erziehung zu gestatten. Der Erfolg einer einseitigen Verfassung schloß keine Partei.

Ministerialdirektor Dr. Badt

das Wort. Er schritt die Frage der Zuständigkeit an und behauptete, in der preussischen Verfassung seien Beamtenschiede nicht festgelegt. Nach dem Artikel 90 dieser Verfassung müßten die Verhältnisse der Beamten durch entsprechende Hinweise auf die Reichsverfassung geregelt. Das sei nach seiner Ansicht so ausulegen, daß es eine zufünftige Regelung vermiesen sei. Der Richter bewiesigte ferner die Attributivfunktion der Landtagsfraktion der deutschnationalen Volkspartei. Der Staatsgerichtshof habe mit Recht den Reichsausschuß als Reklamation abgemiesen. Es sei aber keineswegs angehängt, daß nun eine Unterabteilung des Reichsausschusses vor dem Staatsgerichtshof erscheine.

Auf die Zulieferfrage des Reichsministeriums, was beim in dem Antrag des preussischen Staatsministeriums an die Beamten wegen Mitbestimmung am Beamtentum unter den Worten „gleichwohl in welcher Form“ verstanden werden soll, erklärte Ministerialdirektor Brand, der für die beamtenschiedlichen Fragen als Referent in Betracht kommt, es sei ihm selbst nicht ausgemacht, wo er der Minister diesen Vorhang auslegen lassen würde. Er müsse zunächst mit seinem Minister Rücksprache nehmen.

Zuerst wurde in eine zweifelhafte Pause

eingetreten. Die Niederschneidung der Verhandlung sollte mit dem dem preussischen Ministerpräsidenten Braun geborenen Erklärung über die Auslegung gewisser Stellen seines an die preussischen Beamten gerichteten Auftrages beginnen. Statt dessen aber legte Ministerialdirektor Brand die in dem Antrag der Landtagsfraktion über die Auslegung gewisser Stellen seines an die preussischen Beamten gerichteten Auftrages beginnend. Er erklärte, daß seine Ausführungen ohne die authentische Interpretation des Ministerpräsidenten doch nur Stückwerk bleiben könnten und daß es daher angemächtig wäre, die Verhandlung wenigstens auf Mittwoch zu vertagen. Er habe den ernstlichen Versuch gemacht, den Ministerpräsidenten telefonisch zu erreichen. Es sei ihm aber nicht gelungen. Der Ministerpräsident wolle für zwei Tage an einem kleinen Ort außerhalb Berlins.

Der Vorsitzende wies darauf hin, daß noch nach einer ganz Reihe wichtiger Punkte zu erklären sei, die mit der Erklärung des Ministerpräsidenten nicht unmittelbar im Zusammenhang stünden, und er schloß vor, die Verhandlungen noch weiter zu führen.

Ministerialrat Brand gab dann eine Erklärung ab, in der er den grundsätzlichen Standpunkt der preussischen Regierung

zur Sache darlegte: „Ein Beamter kann sich an einem Volksbegehren nur insoweit beteiligen, als er, damit nicht gleichzeitig gegen seine Amtspflicht verstoßt. Der Paragraph 4 des Freiheitsgesetzes sieht unter gewissen Voraussetzungen die Teilnahme an Reichstagen und Reichsministerien gemäß Paragraph 99 des Strafgesetzbuches vor. Gerade die Teilnahme, daß man einen Teilnahme, der schließlich als Landesrat angenommen wurde, bis dahin als Landesrat farnestigt, ist ein Verstoß gegen die Amtspflicht, das hier ein ganz anderer Zweck mit dem Paragraphen 4 verfolgt wurde. Paragraph 4 stellt nicht eine sachliche Sicherung der Paragraphen 1-3 dar, sondern eine scharfe Kampfanlage gegen die gegenwärtige Regierung. Wer sich unter diesen Umständen am Volksbegehren beteiligt, macht sich auf diesen Zweck, den die Antragsteller gewollt haben, zu eigen. Ein Beamter, der das tut, verstößt damit die Amtspflicht und bedingt, die er dem Reichstagesminister als Träger öffentlicher Ämter entgegenzubringen hat, und bezieht damit eine Verletzung seiner Amtspflicht.“

Ministerialrat Brand schloß mit der Erklärung, daß die Warnung des Ministerpräsidenten an die Beamtenschaft über ihren Charakter als Beamte in der Vergangenheit hinausgegangen sei. Als ein Verstoß sei sie nicht anzusehen, sondern lediglich als eine Warnung

des Inhalts, daß der Beamte, der trotzdem sich am Volksbegehren beteiligt, damit disziplinarische Anwendung riskiere. Welcher Art diese disziplinarische Anwendung sein werde, das zu entscheiden, sei Sache des Disziplinarverfahrens. Keinesfalls sollte die Beteiligung am Volksbegehren als Unterbreitung eines Verbothes verfolgt werden, sondern lediglich als Verstoß gegen die Amtspflicht in allgemeinein.

Ministerialdirektor Badt erklärte dann, eine Darlegung des Ministerpräsidenten erweise sich nach wie vor als sehr schwierig, weil es nur darauf ankomme, festzustellen, ob eine einseitige Verfassung überhaupt geformt werden könne oder nicht. Diese Entscheidung aber könne schon durch den Erfolg der Verhandlung erreicht werden. Ministerialrat Brand gab dann eine Erklärung über die Auslegung gewisser Stellen seines an die preussischen Beamten gerichteten Auftrages beginnend. Er erklärte, daß seine Ausführungen ohne die authentische Interpretation des Ministerpräsidenten doch nur Stückwerk bleiben könnten und daß es daher angemächtig wäre, die Verhandlung wenigstens auf Mittwoch zu vertagen. Er habe den ernstlichen Versuch gemacht, den Ministerpräsidenten telefonisch zu erreichen. Es sei ihm aber nicht gelungen. Der Ministerpräsident wolle für zwei Tage an einem kleinen Ort außerhalb Berlins.

Gegen diesen Grundzug. Ich will nicht beschwären, Ihnen Mitteilung zu machen, doch ist seit dem Versuch über die Antwort „Gloriosa“ nicht nur keine weitere Antwort erfolgt, sondern auch bei mir sonst wieder Widerspruch vorläufig besteht. Ich werde die „Gloriosa“ auch nicht empfehlen. Was, E. W. Müllers, Bedauern ich mich auch durch den in einer Tube zu 60 Pf. große Tube 1 Pf. Gloriosa; Glycerin-Tube 1,95 Pf.; für Kinder 70 Pf.; Gloriosa-Wunderwasser 1,95 Pf. Zu haben in allen Gloriosa-Verkaufsstellen.

Im Hinblick auf die letzten Angelegenheiten der Reichsministerialrat, so daß eine Veränderung unterbleibe, die sich nach Möglichkeit aus der Sache heraus ergeben werden.

In Anbetracht dieser wichtigen Aufgabe der Reichsministerialrat, so daß eine Veränderung unterbleibe, die sich nach Möglichkeit aus der Sache heraus ergeben werden.

Im Handlungsbereich photographischer Aufnahme wurde unter Vorhandlung der gebührenden rechte Unterstützung gegeben, so daß wir, übermäßig von dem Geschehen und Gedachten, das Bewußtsein mit nach Hause nahmen: „Dem Zeppelin gebührende Zukunft!“

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat den Preis für die beste Abhandlung über die Frage der Erhaltung der Luftschiffe im Jahre 1913. Die letzte Verleihung nach Deutschland erfolgte 1913. In erster Stelle der Kandidaten steht Herr O. v. O., welcher den Preis erhalten hat, weil seine Arbeit die besten Resultate aufweist. In zweiter Stelle steht Herr O. v. O., welcher den Preis erhalten hat, weil seine Arbeit die besten Resultate aufweist. In dritter Stelle steht Herr O. v. O., welcher den Preis erhalten hat, weil seine Arbeit die besten Resultate aufweist.

Die Kleist-Preise 1929

Wilhelm von Schöls, der diesjährige Preisträger für den Kleist-Preis, hat zwei Werke und zwei Gedichte veröffentlicht. Die Werke sind: „Die Kämpfer“ und „Die Kämpfer“, die Gedichte: „Die Kämpfer“ und „Die Kämpfer“. Der Preis für den Kleist-Preis 1929 beträgt 1000 Reichsmark.

Die Kleist-Preise 1929 sind von der Universität Halle vergeben worden. Die Preisträger sind: Wilhelm von Schöls für den Kleist-Preis, Wilhelm von Schöls für den Kleist-Preis, Wilhelm von Schöls für den Kleist-Preis. Der Preis für den Kleist-Preis 1929 beträgt 1000 Reichsmark.

Die Weltfahrt des „Graf Zeppelin“

Die Weltfahrt des „Graf Zeppelin“ hat in der Zwischenzeit einen sehr erfolgreichen Verlauf genommen. Die Reise ist bis zum heutigen Tage noch im Gange, und es ist zu erwarten, daß sie in Kürze zu Ende geführt werden wird.

Die Weltfahrt des „Graf Zeppelin“ hat in der Zwischenzeit einen sehr erfolgreichen Verlauf genommen. Die Reise ist bis zum heutigen Tage noch im Gange, und es ist zu erwarten, daß sie in Kürze zu Ende geführt werden wird.

Die Weltfahrt des „Graf Zeppelin“ hat in der Zwischenzeit einen sehr erfolgreichen Verlauf genommen. Die Reise ist bis zum heutigen Tage noch im Gange, und es ist zu erwarten, daß sie in Kürze zu Ende geführt werden wird.

Handel

Politikalisierung der sozialen Rechtsprechung!

Es ist immer wieder gerügte Politikalisierung der Rechtsprechung im Reich, in den Ländern, in den Provinzen, in den Reichsgerichten...

Wirtschaftsprogramm der Eisenindustrie

Gegen das protektionistische Zollsystem des Auslandes

In der Sitzung des Vorstandes der Reichsgemeinschaft der Eisen-, Stahl- und Metallwaren-Industrien...

Die Tarif- und Beschaffungspolitik der Reichsbahn verlangt geheimerlich die Klärung...

Die Reparationsabmachungen, einzeln, in welcher Höhe und Gestalt sie geleistet werden müssen...

Ebenso wichtig wie die Tarifpolitik ist aber die Beschaffungspolitik der Reichsbahn.

Auf dem Gebiete der Zoll- und Handelspolitik wird die Belange der Eisen-, Stahl- und Metallwaren-Industrien bisher nicht in genügender Weise zur Geltung gekommen.

Auf dem Gebiete des Kauf- und Kreditwesens wird die Reichsgemeinschaft nach einer Beobachtung der Bankgebühren und -bedingungen...

- 1. Es muß zur Aufrechterhaltung und Förderung der für das deutsche Wirtschaftssystem wichtigen Ausfuhr der Eisen-, Stahl- und Metallwaren-Industrien...

Was das Ausstellungs- und Messewesen angeht, so tritt die Reichsgemeinschaft für eine strenge Nationalisierung und Einschränkung ein.

Ausfuhr- und Binnenhandel haben nach dem Kriege Strukturveränderungen erfahren, die auf ihre Stellung gegenüber der Industrie nicht ohne Einfluß geblieben sind.

Die Zahlungseinstellung der Elite-Diamant-Werke

Zu der überraschenden Zahlungseinstellung der Elite-Diamant-Werke, über die wir bereits berichtet haben, wird eine Zuschrift aus Klagenfurt...

Amerika geregelt und die Einnahmen umgelegt werden sollen. Eine Aufgabe der Selbständigkeit des Königlich-schweizerischen Lohnd...

Der dem Hofe. Die Dividende der A.G. für die Geschäftsjahre vom 1. 1. 1929 bis zum 31. 12. 1929...

Lohnstreit in England?

In den ersten Lohnstreitigkeiten in der englischen Textilindustrie...

Saar-Lagung der deutschen Industrie

Am 24. Oktober finden Sitzungen der leitenden Gremien des Reichsverbandes der Deutschen Industrie...

Dornier-Flugzeugbau in Amerika

General Motors und der amerikanische Dornier-Flugzeugbau haben eine „Dornier-Corporation of America“ gegründet...

Schäffle Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann & Co. Chemnitz. Der Aufsichtsrat beschloß, den aus der Sanierung...

Verhandlungen Norddeutscher Lloyd - Ollandscher Lloyd. Wie berichtet, wird zurzeit Verhandlungen...

Deutsch-österreichische Zusammenarbeit

Richtig fand im Stahlhof zu Düsseldorf unter der Leitung...

In der gemeinsamen Sitzung reichsdeutscher und österreichischer Handelskammern in Frankfurt a. M. berichtete Reichsminister...

Ausnahmsfrist für Düngemittel. Mit Gültigkeit vom 15. Oktober ist auf der Deutschen Reichsbahn der Ausnahmsfrist 111 II für folgende Düngemittel...

Thüringer Zunderfabrik Walchleben A.G. unter englischer Kontrolle. Am Anhangenhang mit dem bereits gemeldeten Übertragung der Aktien...

Deutsche Gebä.-A.G. Halle. Bei den Werken der Deutschen Gebä.-A.G. in Halle und Magdeburg infolge Abfahrtsarbeiten...

Vorsellanfahrt Vorens Ostfriesenwerft A.G. Der Aufsichtsrat beschloß, die in seiner Sitzung am 26. November 1929 einberufenen...

Bankrott in Bulgarien. Die Sofista Bank, die mit einem Aktienkapital von 80 Mill. Bleva arbeitet...

Zuchtviehverlieferung in Magdeburg. Die 198. Zuchtviehverlieferung des Verbandes für die Zucht des Schwarzrindes...

Abfallerwerbungs- und Wagniswerke. A.G. Zu der außerordentlichen Hauptversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals...

Erstes Gebot: Sicherheit! Also: Lebensversicherer. Bei jedem Händler erhältlich.

Magdeburger Börse

Table with 2 columns: Item names (e.g., Goldmark, Silber) and prices.

Leipziger Börse

Table with 2 columns: Item names (e.g., Adon, Leipzig, Chemnitz) and prices.

Leipzig, 23. Oktober. (Freibörse)
Compt. 23, Stenograph. 90, 320
Frankfurt 35, Bismarck 103, 130

Berliner Devisen-Kurse

Table with 2 columns: Bank names (e.g., Deutsche, Dresdner) and exchange rates.

Berliner Börse

Berlin, 23. Oktober. Die Bezeugung an den Eisenbahnen...

Deudungen. Es trat daher ein allgemeiner Stimmungsumschwung ein...

Am Geldmarkt war Tagesgeld zum weiter niedrigeren Satz von 5 1/2 bis 6 Prozent offer angeboten...

Am Devisenmarkt lag der Dollar weiter schwach. Man nannte Bankmarkt 4,18 3/8, Kabel-London 4,57, 7/10, Bankmarkt 20,40 1/2.

Getreide und Drobuhte

Berlin, 23. Oktober. Die jetzigen Wehlungen von den nordamerikanischen Getreidemärkten...

Weizen, m.ä. 220,00-220,00
do. O.ä. 200,00-200,00

Wegweiser 220,00-220,00
Roggen, m.ä. 170,00-170,00
do. O.ä. 150,00-150,00

Wegweiser 220,00-220,00
Roggen, m.ä. 170,00-170,00
do. O.ä. 150,00-150,00

Juder

Magdeburg, 23. Okt. (Beifauger). Preis für Wegweiser einseitigste und Verbrauchsmenge...

10 Lagen 26,12% und 26,75, Off. Des. 26,62%
Leipzig: ruhig. Wetter: heiter.

Magdeburg, 23. Okt. (Beifauger) Termin-
reife inf. Des. (Wag 11,85-11,90; April
11,40-11,50; Mai 11,55-11,60; August 11,70
bis 11,75; Oktober 10,90-11,00; Roemer 11,85
bis 11,90; Dezember 10,75-10,75; Jan./Febr.
11,20-11,10. Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 23. Okt. (Wag) für Weizen-
antrieb ohne Des. a) Mitteldeutsland:
Erstprodukt, Weis 88 Procent Rendement Off./Nov.
16,80, Dez. 17, Rodprodukt, Weis 75 Procent
Rendement - b) Gletsien: Erstprodukt,
Weis 83 Procent Rendement - Rodprodukt,
Weis 75 Procent Rendement Nov./Dez. 17,75.

Metalle

Berliner Notierungen. Preis ab Lager in Deutschland f. 100 Kilo
Elektrolytkupfer 120,00 120,00
Orig. Platten Rotkupf. 1 120,00 120,00

Webstoffe

Bremer Terminnotierungen zu stamwolle vom 23. Oktob.
(Mittelteil von der Firma Schweinberg und Schröder, Halle).
Notierung des Bremer Verens für Vertriebswaren...

Die Pläne des Kohlrüpfes

Ueber die Pläne des Internationalen Kohlrüpfes (Compass International de Siege)
berichtet nunmehr, wenn nicht unvorhergesehene
Zwischenfälle eintreten, restlose Klarheit.

Die Pläne des Kohlrüpfes (Compass International de Siege)
berichtet nunmehr, wenn nicht unvorhergesehene
Zwischenfälle eintreten, restlose Klarheit.

Der Strenger emittiert 300 Mill. Fr.
Anfangs an die Gewährung der 125-Mill.-Dollar-
Anleihe für das Deutsche Reich, plant der Strenger...

Der Strenger emittiert 300 Mill. Fr.
Anfangs an die Gewährung der 125-Mill.-Dollar-
Anleihe für das Deutsche Reich, plant der Strenger...

Berliner Börse vom 23. Oktober 1929.

Large table with multiple columns: Festverzinsl. Werte, Aktien, Anleihen, Wechsel, etc.

Zunahme der Arbeitsstoffe
Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die
Statistik vom 14. bis 18. Oktober 1929 die Arbeitsstoffe...

Ausschlussanleihe der Stadt Dresden. Nach
die Städte der Auschlussanleihe der Stadt Dresden
Dresden gefordert worden sind...

Verpflichtung Verlängerung der Beratungen
für Auschlussanleihe. Wie verlautet, haben
die beteiligten Kreise mit der provisorischen
Ermittlung der Beratungen für Auschlussanleihe...

Große Kaiser Straßenbahn W.-G.
In Zusammenhang mit der Kaiser Omnibus-
Gesellschaft gegenüber eingetragenen 2000
Anteilen in Höhe von 700 000 RM. und den nicht
erhaltenen Verlusten, die die Gesellschaft...

Die Bezeugung an den Eisenbahnen
an den Eisenbahnen in der Provinz Sachsen
genügend und auslandverfügbare Kaufkraft
Effekten zum Auslandsverkauf mehr
bezogen, auch weitere Expeditionen ausbauen,
dagegen teilweise den Verkauf von Eisenbahn...

Table with 2 columns: Item names (e.g., Aktien, Anleihen) and prices.



Beamten an Hindenburg

Bundespräsident des Nationalen Kampfbundes, Hindenburg, hat die Beamten an Hindenburg folgenden Brief geschrieben:

Sehr geehrte Herren! Ich habe die Ehre, Ihnen die Bescheidigung der Beamten an Hindenburg zu bestätigen...

Ausführungen maßgebender Verwaltungsgewalten den Beamten, als ob ein Beamter für das Volk begehren könnte...

Die Beamten sind nicht Beamte, sondern sie sind Bürger, die die Pflichten der Bürger erfüllen...

Nationale Beamten-Erhöhung und die damit verbundenen Aufgaben...

Kaufmannschaft zugunsten. Von der Seite erneut bewährten Gerechtigkeitliche...

Der geschäftsführende Vorstand des Reichsbundes der höheren Beamten...

Berliner Bürgermeister haben Charakter

Den Beamten das Eintreten für das Volksbegehren erlaubt

Berlin, 23. Oktober. Die veranlaßt, haben sechs Berliner Bürgermeister sich geweigert...

München, 23. Oktober. Reichstagsabgeordneter Böhlert veröffentlicht eine Erklärung...

Die widerrechtlichen Befehlsnahmen

Berlin, 23. Oktober. Der preussische Innenminister Ergenzinski hat an das Bundesamt des Stahlhelm folgendes Schreiben gerichtet...

beurteilungen falls er nunmehr fest, daß dieser Beschluß keine Stellungnahme...

Das Verbot des Königin-Luise-Bundes aufgehoben

Berlin, 23. Oktober. Auf den Einpruch des Königin-Luise-Bundes, der als angebliche Hilfsorganisation...

Adtritt der Thüringer Regierung

Weimar, 23. Oktober. Nachdem am Dienstag der Abgeordnete K. Rügge...

Letzte Telegramme

Mittrauensantrag im Landtag abgelehnt

Berlin, 23. Oktober. In der Mittwoch-Sitzung des Reichstages wurde der Antrag der Deutschen Nationalen...

Der Antrag, wonach die Beamten beauftragt sein sollen, sich für das Volksbegehren einzusetzen...

Über den Antrag zum Stahlhelm wurde bereits berichtet. Der zweite Antragsteil...

Darauf wurde das Mittrauensvotum der Deutschen Nationalen mit 218 Stimmen...

Die das Nachrückamt der Stadt Berlin

betreffend, betrug die Zahl der Eingetragenen das Volksbegehren am 23. Oktober 1916...

Druck und Verlag von Otto Thiele

Redaktionelle Leitung: Dr. Hans-Ralf Sippan. Verantwortlich für Inhalt: Dr. Hans-Ralf Sippan...

Stellenangebote

Wir suchen Hausbittler, Mädchen, Küche Köchin, Stellenangebote

Mädchen

Wir suchen Hausbittler, Mädchen, Küche Köchin, Stellenangebote

Küche Köchin

Wir suchen Hausbittler, Mädchen, Küche Köchin, Stellenangebote

Stellenangebote

Wir suchen Hausbittler, Mädchen, Küche Köchin, Stellenangebote

Mädchen

Wir suchen Hausbittler, Mädchen, Küche Köchin, Stellenangebote

Küche Köchin

Wir suchen Hausbittler, Mädchen, Küche Köchin, Stellenangebote

Stellenangebote

Wir suchen Hausbittler, Mädchen, Küche Köchin, Stellenangebote

Mädchen

Wir suchen Hausbittler, Mädchen, Küche Köchin, Stellenangebote

Teppiche

Gardinen, Stores, Dekorationsstoffe, Läuferstoffe usw. Bruno Freytag

2 gut möbl. Zimmer

mit Tisch, Bettstufen, Kleiderkasten, Kamin, etc.

Schlafstelle

mit Matratze, Bett, etc.

Verkaufe

Umstände halber gut erhaltenes Klavier

Schreibmaschine

Shaw & Co. Schreibmaschine, etc.

Tafelstift und Wirtschaftsobst

Wieblich Tafelstift, etc.

Kinderwagen

Praktischer Kinderwagen, etc.

Schöner Kamin

mit elegantem Kamin und Marmorplatte, etc.

Rollwagen

60 Liter, etc.

Speisekarotten

In großen und kleinen Posten abzugeben

Arbeitspferde

Neben prächtiger zum Verkauf, etc.

Zwergackel

Waldst. für 30, etc.

Belgier

aus vollster Arbeit, etc.

Verkauf durch:

A. Huth & Co., Halle (S.)

Sur Schilfmerbung abzugeben:

3000 Quadratmeter, etc.

Ein gutes Schloß

aus Vollst. Arbeit, etc.

Belgier

aus vollster Arbeit, etc.

Verkauf durch:

A. Huth & Co., Halle (S.)

Verkauf durch:

Ein gutes Schloß, etc.

Ein gutes Schloß

aus Vollst. Arbeit, etc.

Belgier

aus vollster Arbeit, etc.

Verkauf durch:

A. Huth & Co., Halle (S.)

Verkauf durch:

Ein gutes Schloß, etc.

Hallesche Illustrierte Zeitung

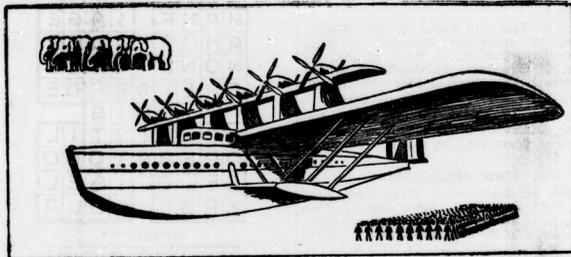
fliegte für die Arbeit... und... unig... n aus... rieben... g fehte... Markt... spezifischen... mit an... ist in... eine ge... die lat... f um g... ager... au... ver... 0 mehr... und 400... s 1927.



Ein neues Motorenflugzeug
Hofffliegers und Flugzeugkonstruktors G. Speinaub, das am 22. Oktober bei Düsseldorf startete.



„Do X“ über dem Rheinfert



Das Dornier-Flugschiff „Do X“ kann tragen
20 Tonnen Last oder das Gewicht von sechs Elefanten oder von 200 Menschen. (Bei dem Refor-
bus des „Do X“ beschränkt man sich lediglich mit Rücksicht auf die Möglichkeit bequemer Unter-
bringung auf 180 Personen.)



...der des holländischen Kunstseide-Kongers,
...aus dem Vorstand der „Afa“
...Ante, die durch die Ver-
...von Glna und Vereinigten Glasstoff-
...ausgegeben und in den
...beider Gesellschaften eingetreten.



Deutschlands erster Sportprofessor
ist der schweizerische Mediziner Dr. Anolf
(Kroja), dem an der Gamburgener Universität
die erste deutsche ordentliche Professur für Leibes-
übungen übertragen wurde.



Wechsel in der italienischen Botschaft in Berlin
Italiens Botschafter in Berlin, Graf Idrobandi-Marescotti (links), wird demnächst ab-
berufen werden. Er wird voraussichtlich durch den Botschafter in Moskau, Cerruti (rechts),
erjelt werden.



Ein „Hör-Bügel-Flugzeug“

...von der Hön-Roffiten-Gesell-
...demnachst in Berlin der weiteren Öffent-
...angelegt werden. Die schwaigle Kon-
...bewegt eine Vereinfachung im Bau-
...Verringerung des Aufwandes und ba-
...eine Verabfezung der motorischen Antriebs-
...Bei den bisherigen Versuchen entwickelte
...Flugzeug mit einem Fahrbahnmotor von
...Herbeiführen eine Geschwindigkeit von
...Stundenhomern und eine erstaunliche
...Steigfähigkeit



Verlobung Belgien-Italien

Stromring Humberto von Italien wird
am 22. Oktober in Brüssel erwartet, wo am Tag
später seine Verlobung mit der jüngsten Tochter
des belgischen Königs, der Prinzessin
Marie José, offiziell bekanntgegeben werden
soll. Der Bräutigam hat kürzlich das 25. Lebens-
jahr vollendet, Prinzessin Marie José ist zwei
Jahre jünger.

Wieviel Deutsche gibt es?			
EUROPA	AMERIKA	ASIEN	AUSTRALIEN AFRIKA
82.862.000	11.000.000	192.000	161.000 127.000
Italien 31.200.000	USA 2.000.000	China 400.000	Frankreich 1.700.000
Österreich 5.200.000	Polen 2.000.000	Japan 300.000	Brasilien 0.000.000
Tschechoslow. 3.700.000	Jugoslawien 500.000	Indonesien 200.000	Kenya 200.000
Rumänien 2.000.000	Russland 1.800.000	Indonesien 200.000	Argentinien 50.000
Ungarn 2.000.000	China 400.000	Indonesien 200.000	Chile 30.000
Frankreich 1.700.000	USA 2.000.000	China 400.000	
Brasilien 0.000.000			
Kenya 200.000			
Argentinien 50.000			
Chile 30.000			

Hörb...

60.-
92.-
129.0
180.0
25.-
120.0
68.-
44.75
8.-
110.2
98.-
124.0
248.8
107.3
114.0
40.-
120.0
45.-
107.8
24.-
85.75
60.-
118.0
51.-
222.0
30.-
48.-
118.0
128.0
88.-
130.0
216.0
87.80
61.80
11.0
148.0
90.-
118.2
118.0
118.0

